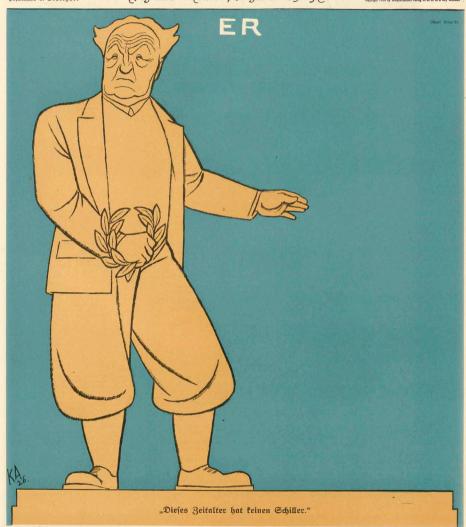
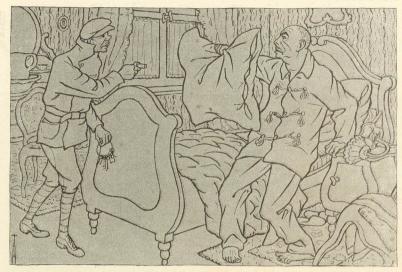
SIMPLICISSIMUS

Berausgabe in München Postversand in Stuttgart

Begründet von Albert Dangen und Ch. Ch. Beine

Bezugspreis vierteljährlich 7.50 Reichsman





"Warum erschrecken Gie? haben Gie meinen Besuch benn nicht erwartet?"

Der Allfe

Lagt uns die Sande falten, wir wollen ibn, den Allten, wir wollen ibn verfeibigen niemand barf ihn beleidigen!

Wie auch bas Leben haftet er steh' unangetastet, ob er auch gleich auf Loebell schwor — bis zu ihm dring' kein Pöbell vor!

Man foll barum nicht meinen. er fei mehr für die Feinen, als Deutsche find ihm Alle gleich, er fühlt in jedem Falle gleich!

Er wird von uns verfeibigt, wenn er fich felbft beleidigt, weil daß er doch befangen ift und arglos auf den Loebell-Leim, den Loebell-

Leim gegangen ift. Beter Gdie

Berlin

Der ein paar Tagen belaufdste ich vor einem Grün-tamlaben im Noeden Berlins folgenbes Zwiegefpräch: "Ich babe jeftern bei Gen Kirfden jekooft." "Det kam voll find." "Gie haben mit jefagt, da find kenne Maden dein." "Det wird woll ood; timmen."

"Na, id fage dir, wenn id dir fo ville Badpfeifen gebe, wie da Maden drinne waren, dann ftehfte nich mehr uff."

"Menfch, hat dir die Fleefchtoft eene Forfche je-

glaubt, daß sie einsteigt, so ist er ihr immer behilflich und schiebt sie in das Abteil zurück. Infolgedessen fahrt die alte Dame schon seit jener Zeit rund um

D selig, o selig ...

D'elig, o selig.

D'inglismung in Münsten. In die "Zarktlinde"
trit eine vierbreipe gemilte um bligt fid en meinem
Liste nieder. 216 tarjere im fillen. Er — Ber
fiderungsbennter ober om Mösten bligt fid en meinem
Liste nieder. 216 tarjere im fillen. Er — Ber
fiderungsbennter ober om Möstenmonstellen. Der
Richten — Roman stelling. Gebennmonstellen. Der
Richten — Roman stelling. Gebennmonstellen. Der
Dos Kamiltenhaupt terzeigen en einer "Möster"
Dos Kamiltenhaupt terzeigen en eine "Möster"
der eine der der eine stellen eine eine Anseigen
Der Subs der ger
der figt eine heite der der eine Anseigen
for latte von Mittag" ein fast fille der in der
Grante und findet film: "Judy, nie fant" Und den
Der Aub der mal bie Gestäffente lein. Er füt es
den den nach unten und den erheite Anseigen
Der But der mit seiner Salbebaren ausrechigende bei
folgen der der der der der der
Der gute Nater böte auf dem Dhe nicht. Zuserden ein film der Besten der der
Der gute Nater böte auf dem Dhe nicht. ZuserDer gute Moster böte auf dem Dhe nicht. Zuserden ein der mit seiner Salbebaren ausrechigende beföhriftst. Der Zub wirde beinglicher.
"Jester mit seiner Sasten, der der
Der unter Salbe sollen Sasten, der
Der unter dem Sasten, der der der
Gemen der der Sasten der der der
Gemen der der Sasten der der der
Gemen der der der der der der der
Gemen der der der der der
Gemen der der der der der der
Gemen der der der der
Gemen der der der der der der der
Gemen der der der der der der der
Gemen der der der der der der
Gemen der der der der der der
Gemen der der der der der
Gemen der der der der der
Gemen der der der der der der

Der Knabe tat es . . .

Savoir vivre

Leipzig, Café Corfo. Ich finde Plat in der Nähe der Musik, an einem kleinen Tifchchen, an dem ein Ehepärchen sitt. Er ist klein, beglatit, fett, seine Zigarre

im Muntwinkel breunt nicht, leine Melene hängt ihm im Nachen. Eie gelund, jung, mit fähfefore Meine mit fignererießen fähren, light ber Sapolle zu, nobel fe ben Mund ein wenig öffnet, zwiefen ben Salman bei Bungardipie beroerdießet und mit ber die Derelippe im Saft des fichern Elecke "Saft beind, "berset. Ever Gelger Gafeit um hier bei Derelippe im Saft des fichern Elecke "Saft beind, hier bei Samme hat die Samme het bei Samme het b

oas heransgerungie Kouagen: "Day, Auguno, nu laffes doch " " Worauf August sie wütend anschreit: "Da haddmrsch ja ma wieder. Junner die einiche Mährde!" Und denn knutrend: "Du grichst in den kanfe Lähm gee sasson wiest!"

Tauben

Ich reifi es nicht ganz genau, aber ich glaube, es gibt drei Arten von Lauben. Scheinbar lebt die erste Urt in Benedig auf dem Markusplas, die zweite Urt in Mändien vor der Keldherrnhalle, und die dritte Urt in Halle an der Saale.

in Actinigen bot er Genagorensgatz, inn ob ertite zie in Halle in Halle in Weit Genagorensgatz, inn ob ertite zie in Halle in Schler in Weit in Halle in der eine in Zenerge in



"Tut mir leid. Rriegführen tann manche Nation, aber im Friedenschließen find wir die Meifter."

Lieber Simpliciffimus!

Broei oberrheinische Bauern besuchten an einem Keiertag die nächste Stadt, und da die Gehenswürdig-keiten sie nicht lange in Anspruch nahmen, blieb ihnen zum Erunk volle Zeit übrig. In einer Wickschaft der Altstadt hoben sie einen

Echoppen um den andern umd gingen, als es Abend reurbe, zum Kirfsproeffer über. Dei ungelichger Kraffer verteilung erfahmte die Leiftungsfähigkeit des Kraffers erteilung erfahmte des Leiftungsfähigkeit des Anti-tiopers (Echter zu beiten "Erne den den den dies", befangte er umd hiert jum den Glas unter die Folfer "36 fann – 166 zum ninum", allte der andere andere "36 fann – 166 zum ninum", allte der andere.

"Go fauf doch!"
(Altweifende Sandbenvegung.)
"Triff blig fin och der eine Glädel!"
De begütigte der figen in andere Gefilde Entforwerben eilles weitere Drängen mit dem aus der libertielle feiner Geligheit februerben Boefiglung. "Damifgitte Sauft im Gestere Jamen um mit; um!"



Ich bin der Seerauber Albert Sageband, Auch der Rote Hund genannt. Biele Schiffe und Menichen hab' ich versenkt, Aber die Weiber aufgehenkt.

Aufgehenkt, ja aufgehenkt an der großen Rah. Bis das himmlisch Wunder geschah. Da kan ein Mädden herab in der Nacht, Und ich dachte, ich hätte sie umgebracht. Und sie hob ihren Finger wohl gegen mich, Machte damit einen glüßenden Strich. Der ging mitten durch die Koje, und sie Berschwand, und ich wußte nicht wie.

Seitdem schlaf ich in der Koje nicht mehr, Denn der glübende Strich, der brennt so sehr. Ich schlaf auf der nacken Planke seitdem, Und das ist unbequem. Ich träume auch schlecht mand liebe, lange Nacht. Uch, hätt' ich sie doch gänzlich umgebracht; Denne kommt sie wieder und macht noch einen Strich, Dann glot's auf See keine Nahe mehr für mich.

Ich bin der Geeräuber Albert Sägeband, Auch der Rote Hund genannt. Biele Schiffe und Menschen hab' ich versenkt. Aber die Wester werden jest auch ertränkt!

dans Leip



Nur noch wenige Tage ist deutscher Sekt steuerfre

Bestellen Sie daher noch heute! Die neue Sekt-Steuer wird am 1. Juli ds. Js. in Kraft treten. Bis 50 Flaschen in jedem Haushalte werden nicht nachverste Bezug durch den Wein- und Feinkosthandel.

schem & Cir., Hodbrim a. M. » Bernard-Masserd, Trier » Burgell & Co., Hodbrim a. M. » E. & F. Carlor, Mainz » Deinhard & C. Q., eris-Schiellerer, Frankfur a. N. + Henkell & Co., Blierich-Wieladern « Gericher Hoehl, Geisenbem » G. C. Keller & Co., Ellingen a. N. + Klok & Frying a. U. + Friedick frott, Colorier » Co., Klimiser and R. N. + Klok & Frying a. U. + Friedick frott, Colorier » C. A. Klimiser head, Co., Minus I. augmande & Söhne, Worm » S. Mernis-Schieller Tier » Mahren Hille » Mumma & Co., Frankfur a. N. * , Sobhale Sankfer » A. G. Trier » Sadult-Grünnder, Riedenbem a. R.» * , Sobhalen-Rheingold', Schiered » Sobia Sohne, Kormann » Mossekeiterfere (D. Or Trier, Mart » 1, 458 Schiellow (Linglie, In verbrand Deutscher Schiellere E. V., Wile

Die besorgte Mutter

(Reichnung von A. Reinbardt)



"Dees foll a Ravalier fei? A Saberlump is er! Der fchaut ja grad brei wie ber Baber."

Lieber Simpliciffimus!

Drt der Bandlung: Bollbesetter Mundyner Strafenbahn-

gen. Neben mir sigen Bater — Enp Pastor — und Sohn. Eine alte Dame steigt in den Wagen. Bwissen Pastor und Sohn entsteht nun folgendes Gespräch:

"Ja, mein Junge?" "Goll ich der Dame meinen Plat anbieten?"

"Eu das, mein Junge!"
Uberlegende Paufe des Cohnes; dann: "Wenn sie aber eine Judin ift?"

Prüfung der Dame durch den Bater - dann: "Ich glaube

Der Sohn macht nun Anstalten sich zu erheben. Im lesten Augenblick halt ihn aber die Stimme des Baters zurück: "Bleib sissen, vielleicht ist's doch 'ne Jüdin!" 30f. M. Lug

nem, overendy the court in Justice.

Aft new targlish over eine Mündener Behörde als Cadipere stämbiger geleben. Da ich um g libr voenuttags zu "erifeiner" bette, mein Jag ache er eit um Sei im Daupfehöhner) anfan, nahm ich, um dem Zermin einhalten zu fömen, ein Auto umd liutubierte bie Roften biefeire mit zwei Märet. Diefer Berton purved bis auf fünfzehn Pfremig für die Getroffenden geftrichen, dem: "nach 5 14 der Gebeiren-Berendung für Cadipereifindige vom 10. Jan nur 1905 haben zu vernehmende auswärtige Cadipertifindige for erdefeitig am Zermehungsterte einzureffen, daß der Geberachten der Verfecherungsmittet zur Zermehungsfelle, nie Zutos, Der Merchand, um der Steiner der Stein

igunieren 3,50 M. für Mendelsen mit Getranke 3,50 M. für Mendelsen mit Frühstüd. 7,— M. für Etraßenbahn vom Hotel zur Bernehmungsstelle 0,15 M. Gumma 10,65 M.

Und fiebe da, diefer Betrag wurde anftandelos bezahlt.

Leipzig. In meiner achten Anabenflasse (Abeldücken) fragte ich eines Lages die Zumgen, wer denn und einen Vater hobe. Natürlich meblere sich ver größe Eest von innen, Jaulest stand 10 ein Keiner Crift auf umd lagte: "Aver Lehrer, ich hobe gwei Näter!" – Alls ich sin darauf hinvies, daß er uns vohl bloß etwos weismachen welle, erwederte er ganz ernschaft; "D la, " is ichon mahr, wenn mein Bater in Rachtdienst geht, tommt der

CREME MOUSON

Creme Moufon-hautpflege ift die einfachfte, wirkfamfte und vollkommenfte Methode, eine Plare, ebenmäßige Baut zu erzielen und dauernd zu erhalten. Sie besteht in dem täglichen Bebrauch der milden, anregenden Creme Moufon=Geife und in allmorgendlichen und abendlichen Einreibungen mit Creme Moufon. Die fcnelle und grundliche Wirkung der Creme Moufon bei rauher, aufgesprungener haut zeigt fich bereits nach wenigen Stunden.

In Tuben Mt. 0.40, Mt. 0.60, Mt. 0. 80, in Dofen Mt. 0.75 u. Mt. 1.30, Geife Mt. 0.70

CREME MOUSON-SEIFE



Wie kommt die Dame in den Roffer?

Der Fall des Mathematikprofessors Höberlein berichtet von Roland Betich

Der Machematitprofesse Zoniel "Beberlein, ein reisslige nervöser Zimesh, ber immer bei line Edustice beologe um dem Exop im Geniel Breite, als ob ihm der Jalelargem zu ein wiese, bei die Weberlein, als ob ihm der Jalelargem zu ein wiese, bei die weber flechte, nech gute Eigenschaften, de his tegendrei über dem großein umd lamblaufigen Durchsschein bei geweite die von großein der Steine, der jeden der Pattern, die find geregelt um der programmtligig destellet um die Allang zu tegendreichen pflosse lougifom Enertwiertein gegeben hatte. Ge sie bie erroähnt: auch Zibertein hatte, wie alle Machematityrofessen, der Angabl der Zibertein hatte, wie alle Machematityrofessen, der Angabl der Zibertein der mit der Zibelt zu eller die Gloßein geschogen unter Westellen bei gestellen Explosion einer Gestelle untergrößert, auch mit der Zibelt zu ellerteil Geschögten geschage uns der der Steine der Gestelle der Gloßein geschog die bereite Dfentlichkeit ermitlich beschäftigt der geschäfte hätte.

kungen eines solchen Schlages zu berechnen imstande sein muß, nie kann er kurzechand hingehen und einem Zauberkünstler den für seinen Zeurf nondvendigen Lebensfaden abschneiden? Mag der Kall einmal durchleuchtet werden!

Daniel Boberlein hatte fich bielang nie fur Baubereien intereffiert, da die eratte Biffenfchaft, die er betrieb, feinen Ginn für Phantafie und Gautelei ausgelaugt hatte. 2Benn er trogdem fich entschloß, die Borführungen des Berentunftlere Bufini aufgufuchen, fo gefchah bies auf bringendes Unraten eines gefchatten Rollegen, des Professors fur Deutsch und Gefchichte, Wilhelm Durrmeier, ber ihm von einem geradezu unfagbaren Erperiment berichtet hatte, das Bufini vorführe, und das unbedingt der Muhe berlohne, einmal befagtes Tingeltangel aufzufuchen. Rurg, Profeffor Soberlein ließ fich überreden, jog einen frifden Rragen um, faß eines Abends in einer ber pordern Partettreihen und fah unter andern Gauteleien, beren Erwahnung fich bier erübrigt, folgende überrafchende Schwarzfunftlerei: Bufini, ein durrer Berr mit ichwarzem Schnurrbart und gebrannten Saarloden, der peinlich viel redete und falbaderte, rollte einen gewöhnlichen Tifch, auf dem eine bemalte Rifte ftand, mitten in die Bubne. Bufini, immerfort fcmagend, öffnete den Dedel der Rifte und flappte die vier Geitemwande nach unten. Die Rifte war leer, zweifellos leer. Der Tifch war ohne Tuch ober Dede, fo daß man gwifchen den Bolgbeinen bequem hindurchichauen fonnte. Profeffor Boberlein, mit feiner Conntagebrille bewaffnet, beobachtete wie ein Luche. Dhne Frage: Die Rifte war leer, und unter dem Tifch fonnte man hindurchichauen. hier war fein Zweifel möglich, dachte Boberlein und fuhlte eine fleine Benommenheit, weil Bufini Zufini eben auf der Zühne lädgelte verwegen und vorsteit geduläg, bis Spöerdien auf feinem Platge verentrett war. Dann iging er gragibe gur Klife, Happet bei eiter Erleitundhafte hoch [spide 70 and 12 klife im 2 klife im 12 klife im 14 klife im 12 klife im 14 klife im 12 klife im 13 klife im 14 klife im 1

Es ist nicht von Belang, auf diesen hüblichen, fartbigen Echiembel, der recht überreschiend win unterhaltsam wirter, absereinzugehen voer gar nach Schlung und Ertstumung zu luchen, da sie gerade im Kätsel und holden Wahn der tiefere Wert des gautelbesten Experimentes skeckt.

Bas tat aber Professor Daniel Höberlein, ber erafte Mathematiker und Feind aller ichleierhaften Funftionen? Er ging grübelind nach Jounfe, legte fich im Bett auf ben Abacen und fand keinen Echlaf. Die Nase nach der Dede gestreckt, übere

legte er ohne Unterlaft; wie kommt die Dame in den Roffer? Alle auffindbaren Möglichkeiten durcheilten fein überlaftetes Birn, aber er fand feinen Ausweg. Er Erabbelte aus dem Bett, fnipfte die Lampe an und feste fich, nur mit Unterhofen und Goden be-Heidet, an den Tifch, wo er anfing zu zeichnen und zu erperimentieren. Ja, felbft mit Formeln fuchte er ber bunten Spiegelfechterei auf den Leib zu ruden, aber auch hier ohne Erfolg. Bie tommt die Dame in den Roffer, dachte Professor Boberlein und froch froftelnd ins Bett. Der Schlaf war weitab von ihm, und Bufinis hererei, das ungelofte Problem ichwoll an wie eine giftige Rrote, die auf den Mathematifer gufroch und ihn mit grunen Hugen anschillerte. Wie kommt die Dame in den Roffer, feirte Die Rrote, und Boberlein traten die erften Schweifperlen auf die Stirn. Bieder überlegte er, verbig fich frampfhaft in das 2Bahngebilde, und die ohnmächtige Ummöglichfeit turmte fich ier drohender und fcredhafter. Genug davon: wir faben Professor Soberlein am nachften Tage wieder im Bariete figen. Bieder rollte fich das unfagbare Gefchehnis ab, und wieder lag ber Biffenschaftler im Bett, ohne einen Unhaltspunkt gefunden gu haben. Go am dritten, fo am vierten Tage.

Bie tommt die Dame in den Roffer, dachte er, mahrend er feinen Schülern einen trigonometrifden Beweis führen wollte und dabei sinus und cosinus verwechselte, was in feinem bisher unbescholtenen Gelehrtendasein auch nicht ein einziges Mal sich ereignet hatte. Bie tommt die Dame in den Roffer, grubelte er, fuhr mit dem Meffer in die Suppe und verfuchte ftatt der Beigbrotfemmel einen Bierteller gu vergehren.

Professor Daniel Soberlein war bon einem fremden Bift geimpft, das fid mit elementarer Budyt auf feinen Denkapparat gefturgt hatte, und beffen er nicht Berr wurde. Um funften Tage, nachdem auch ein von ihm felbit verfertigtes Modell feinen Auffcluß gebracht hatte, fuchte er ben Bauberfunftler Bufini binter den Kuliffen auf und bat ihn, er moge ihm, aber auch nur ihm, unter dem Giegel des ftrengften Stillfcweigens erklaren, wie Die Dame mit dem Schnittlauchkopf in den Roffer fame, damit er, Professor Boberlein, feine Rachtrube wieder fande. Bufini, der das Experiment gerade ausgeführt hatte, horte den aufgeregten Menfchen verbindlich lachelnd an, bedauerte aber höflich, ihm feine Muskunft geben zu konnen, da fragliches Experiment fein Beheimnis und, wenn man fo fagen wolle, Grundftodt feiner Erifteng fei. Alles weitere Bitten balf nichts, Bufini blieb ebenfo unerbittlich wie höflich, und Professor Boberlein verließ, tief geschlagen, das Bariete. Rachts ftellte fich Fieber ein, und die Saushalterin mußte nach einem 2lrzt fchiden, der aber dem Ungludlichen ebenfowenig helfen tonnte wie ein Schornfteinfeger. Bie tommt die Dame in den Roffer, fragte Boberlein den Medizimmann, was dieser natürlich nicht beantworten konnte, sondern bem sonderbaren Kranken Beronal verschrieb, kopfschüttelnd nach Sause ging und dreißig Mart fur einen Rachtbesuch in Unredmung brachte.

Boberlein, lachhaftes Opfer einer Schalksidee, lag zwei Lage

im Bett, und als er wieder beraustrabbelte, war fein erfter Gang gum Bariete. Alls er hier erfuhr, daß Bufinis Gaftfpiel gu Ende und er geftern abgereift fei, fuhr dem Profeffor der Schred durch alles ichlotternde Gebein. Er ging durch die Unlagen der Stadt und faßte Dlane und Borfage. Irgendwie mußte boch ju erfahren fein, wie die Dame in den Roffer tam. Bielleicht durch ein Zeitungeinferat? Mein, das befte war, er reifte dem Gautler nach, um ihn unter allen Umftanden zu bewegen, das Beheimnis preiszugeben, wofür er ihm wertvolle Rechenerempel, mit denen man ebenfalls, abnlich der Dame im Roffer, ein Dublifum in Erstaunen fegen Konnte, zur Berfügung ftellen wollte.

Co fette fich in ber Sat der Mathematifprofeffor Boberlein uf die Bahn und fuhr vierter Rlaffe in die nachfte Stadt, allwo Bufini feine Baubergelte aufgeschlagen batte. Auffallend bleich geworden und merklich abgemagert, trat diefer komifche Rarr por den Allufioniften bin und bat ihn flebentlich und unter den innigsten Beteuerungen, er moge Diefen fürchterlichen Alp von ihm nehmen und ihm erklaren, wie es denn um himmels willen möglich mare, daß, nachdem porher ber Roffer zweifellos leer fei, man auch unter dem Tifch hindurchichauen tonne, nun plotslich und wie von Bauberhand, an welche Bauberhand er aber als Mathematiter nicht glauben tonne, die Dame in dem Roffer fich befande. Bufini, ungemein angeregt und beluftigt über des feltsamen Rauges Bebaren, pflangte, wie immer, fein malitibfes Ladeln in das Geficht mit dem ichwargen Schnurrbart, dachte fcon, diefen Kall betreffend, an eine wirkungsvolle Reklame und bedauerte unendlich, fein Gebeimnis nicht preisgeben zu konnen, wolle er feine Eriftens nicht gefahrden. Profeffor Soberlein bot ihm Rechenkunststude als Erfan, er bot ihm Geld und andere Schage. Salb in Bergweiflung feste er fein ganges Bermogen für die Löfung ein, ohne daß es ihm gelingen fonnte, das Berg des Magiers zu erweichen. Diefe Szene fpielte fich am Morgen jenes denkwurdigen 14. Muguft in einem Bleinen Bafthof, mo Bufini wohnte, ab und entbehrte nicht eines dramatifden Einfchlages, zumal der Professor zulest auf das mottengerfressene Botelfofa fant und wie ein fleiner Junge weinte, fo daß Bufini, ber Auftritte nun überdruffig, ihm bestimmt und energisch bie Tür mied Mathematifprofessor Daniel Boberlein mar vernichtet. Er

ftolperte durch Strafen und Gaffen, überquerte freie Plate und fand fid gulegt auf einer Bant figend, wo die Gedanten mit ibm Sußball spielten und eine leichte Berwirrung fich über fein Denten legte. Durch diefen Rebel hindurch tam ihm eine Erfenntnis, namlich daß ein Damon, ein Biderfacher fich in ihm festgeniftet habe, und baft er diesen auf irgendwelche Urt gerftoren oder austreiben muffe.

Abends faß er in der Borftellung und fah alle Borgange wie durch einen blauen Schleier. Es war ibm, als fteige frgendmo Rauch auf. Bufini aber rollte den Tifch berein, flappte die Rifte auf und klappte die Rifte zu. Drehte Tifch mit Rifte im Rreife und öffnete, worauf die Dame mit dem Schnittlauchtopf, an-

geblich feine Frau Gemablin, anmutig lachelnd zum Borfchein

Professor Boberlein fpurte etwas mertwurdig Ragendes und Bohrendes im hintertopf, ein Gefühl, das ihn angstvoll peinigte. Ille der Borhang gefallen war, verließ er die Gruhlreihe und ging ruhigen Edrittes hinter die Buhne, wo er den Berenfunftler und die Dame bei Aufraumungearbeiten beschäftigt fand. Mit mertwurdig gebrochener Stimme trat er por Bufini bin und forderte ihn mit einem Klanglosen Polizeiton auf, er moge ihm nummehr erklaren, wie die Dame in den Roffer fame. Bufini, ärgerlich geworben, antwortete, er wurde ben Gaaldiener rufen und ihn hinauswerfen laffen, wenn er es nicht vorzöge, schleunigst felbit zu perichwinden.

Professor Boberlein ftand eine Beile unbeweglich und ichaute mit flieren Augen por fich auf die Bretter der Buhne. Dann ließ er, mahrend Bufmi fich weiter nicht mehr um ihn fummerte, bingegen eifrig feinen Aufraumungsarbeiten oblag, ben Blid in bem tablen Raum umberichweifen, fand ploglich fein Inneres fo leer und gerbrodelt wie alte, verfreffene Raltwande, fab eine Beftalt fich riefengroß ichattenhaft blaben und gewahrte, in einem Bintel liegend, einen tantigen Balten, nach feiner oberflächlichen Berechnung etwa einen Meter lang und feche Bentimeter im Quadrat, mithin einen Inhalt von 0,0036 Kubikmeter dars ftellend, - was er ichnell berechnete -, und glaubte, in diesem Balten einen ftummen Freund und Belfer zu befigen, beffen man fich bemächtigen muffe. Ergriff ihn also mechanisch, schwang ihn madtig durch die Luft und hieb ihn dem Bauberfunftler Frede Bufini, als diefer gerade einige Berenwürfel und Schwargkunfiler bratpfannen beiseite raumte, im Beisein der Dame mit der Schnittlaudfrifur, deren aufschreiendes Dazwischenspringen au fpat erfolgte, bieb ihn alfo dem Baubertunftler Bufini mit binreichender Bucht auf den Sinterfoof, mobel er noch, der erhöhten Birtung fich offenbar bewußt, eine der vier Ranten des priematifchen Gegenstandes benugte. Gin Ropf, felbit der eines Bauberers, ift folder Beanfpruchung zumeift nicht gewachsen, was fich ebenfalls auf Grund der Restigfeitslehre berechnen läßt, und fo fant Bufini mit hochgeworfenen Urmen nach hinten und periffied in den Armen der Dame mit dem Schnittlauchkopf Boberlein, bon der Polizei festgenommen, fprach bei dem

langen und eingehenden Berhor nur Diefen einen Gag: "Ich habe den Damon in mir getotet!"

- Es ift noch nicht lange ber, daß fich dies ereignet hat, und man kann gespannt sein auf die bald kommende Gerichte verhandlung, deren Termin fogar ummittelbar bevorfteht. Gewif wird es nicht ohne Intereffe fein, zu verfolgen, wie die Berren Richter diesen Kall beurteilen und, in Bahrheit ihm ohnmachtig gegenüberftehend, ihn trogdem in den fpanischen Schuh irgend eines Paragraphen oder Bufatparagraphen des öffentlichen Rechtes ju zwangen nicht unterlaffen werden. Ihr Umt ift, fo wahr uns Gott helfe, tein leichtes.

Bis1.Juli steuerfrei





Einband-Decke

mit Inhaltsverzeichnis zum 2. Halbjahr Okt. 1925 — März 1926 in Ganzleinen Mark 2,50

Halbjahrsband

XXX. Jahrgang. Zweites Halbjahr In Ganzleinen Mark 16.50

Simplicissimus - Verlag, München Friedrichstraße 18

Der Berfaffer von Ariftofraten

benrteils Charafter nach Ihrer Handschrift ne Sinne sieiner 10 Weerte vom Lebensglück und seiner 30 j. Berater-Praris! Vorber Prospett, frei. Phischograpologe D. Liebe, Münden 12.

Die Prostitution

Gibt es Mädchenhändler? Vom Dämen der zucht gepackt!! Schicksal sie

n nabsert in den Artiste in Albert in Albert in Jung. Mädchens M 2-r. Henne am Rhyn, Prostitution Mädchenhandel. Neue Enthülingen a. d. Sklavenleben weißer rauen u. Mädchen M 1.20. Bei rauen u. Mädchen M 1.20. Rochn.

Ideale Nacktheit

Bd. I.—V 140 Aktaufnahmen za-sammen M. 11.— Bd. VI.—VIII je 20 lose Aktaufs-blätter in eleg. Mappe. Jede Akpept des Orients u. Kanstau-und Palette, I. u. II, Sonderkat-loge mittib. SoO Aktbild. Akt 10 ge mittib. SoO Aktbild. M. 1.50 Aktunstkarten, 8 verad. Reib. 4 6 Stück. Jede Reihe M. 1.50 Berlin -Tempelhof 186.



Befommen Gie eine neue Bofe oder haben Gie eine alte,

NEUERSCHEINUNG "Der Derfische Dekameron"

zusammengestellt von Franz Biel, reich illustrie
Preis geh. N. S.—, schön geb. M. Z.—
In der gleichen Serie früher erschienen
"DER CHINESISCHE DEKAMER ON"
""Il Schen zweischigen Litharanhien

NACH DER BESCHLAGNAHME FREIGEGEBEN "Die Runft bes Berführens"

won Rudolf Lothar
mit prädtigen flustrationen, geh. M7.—, geb. M9.—
str. Prosp. unentseltlich vom Rhombus Verlag, Wien VIII

Neue Kraft dem Manne

durch das neue Sexual-Hähr- und Krättigungsmittel "Eronin" von Dr. med. Eisenbach. Nachhaltige, aufbauende, Krätte er-Schwäche, Alters und Erschöfungsmittalden, jedoch ohne schädliche Reizstoffe. 60 Port. Mk. 4-75, 120 Fort. Mk. 8-9. Neueste Forschungsergebnisse und Ursachen blaberige folgloser Bekämpfung verschlossen gegen Eins. von 20 Pig Chem. Fabrik Lütégia, G. m. b. H., Cassel 335

Unterdrückung der Schlechtenheit, lasst, Fercht. Bücherliste No. 5 gratie. H. Röhrs, Saarbrücken 3, Schließleich 117. Schließleich ill S, Hamberg St.

Anzeigenpreis für die 7gespaltene Nonpareille-Zeile 1,25 Reichsmark. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



Lieber Simpliciffimus!

Unfer junger Pfortret ift ein großer Affiste. Eines Zogas wieb er nach Erelbigung seiner Pflichen bei einer bieberen Kleinbauerspamille zum Roffer geladern. Dum schortt man in meiner Breigischen Sprindt besten Zonnf sinde aus einer gewöhnlichen Konferdamur, sondern aus der sognamnten "Dröppelmind", einem allrüderfuß kousigner Jimmgesch bas auf Pred Zohenn sehen wir einen Agabie verfügt, chnich einer Diebertamossigner sehen dere mer der Dreppelmina umgabäg auf Workschen.

und das nicht zu erwegen, einen Zeopen von jus zu gezen, einn vor Auspung von von Anfrechen der Schafflicht, signe bei Jauereffun, einnehm fürz, ein-schafflicht der Verfachte der Verfachte der Verfachte der Verfachte der schafflichte in ber elicht fettiglichten Frühre eine Hanneberend zu unferen erschauerende der Verfachten zu Gehen Cie woll, herr Pastor, geß sollte Ge abert auch die er fie Zeise bart.

Redefurcht und Menschenscheu

Herr Schulz Bon Mice Berend

Rendant Cohulz hörte gern Neues über seine Mit-menschen. Schon in den rüstigsten Dienstjahren hatte ihn keine andere Leidenschaft gesesslicht. Allterdings mußten es Neuigkeiten sein, friss nie eben an-gestochenes Bier. Wie abgefangen vom Spund, mußten fie erhafcht werden von flufternden Lippen, wenn moglich beimlich.

2Bo fich zwei etwas erzählten, unbelauscht fich Ohen. Er ließ fich nichts ertgabten, unbetaufgit fin Ohen. Er ließ sich nichts entgehen. Er hielt den Aten an, wie ein Liebender beim Nachtigallensang. Nichts ging ihm über diefen Genug. Wenn er auch naturlich nicht Ergablungen verschmabte, die ihm direkt gu getragen wurden. Allein von Lederbiffen fillt niemand feinen Appetit.

Solang Schulz im Amt war, kam er mit beiderlei auf seine Rechnung. Der Weg in der Strafenbahn, viermal täglich zurückgelegt, verschafte bereicherndes Genießen. Zumal es Schulz allmählich dahin gebracht hatte (Abung macht den Meister auf jedem Gebiet), Gespräche gleichzeitig von links, rechts und gegenüber aufzufangen. Das übrige brachte die Frühstuckspause zwischen den Bürostunden, wo manches Plauderwortden der Rollegen dunngestrichnes Butterbrot fett werden ließ.

Schulg brauchte feine Abendunterhaltung, Gingfpiele, Theater bunkten ihm etwas hochft Aberfluffiges. Chulg, die Pfeife im Mund, winters am Dfen, fommers am geöffneten Fenfter, geruhte in den Abendftunden alles an sich vorüberziehen zu lassen, das ihn der Tag hatte erlauschen lassen. Er vergnügte sich oer 2.ag hatte erlaufgen ingen. Er Dergutge ing Fbniglich an bem reichlichen Jiffernkompler von Ber-logenspiet, Gutgläubigkeit, Berliebtheit, Haß, Hinter-lift und Neid, der sich hinter den Stirnen der Eben-bilder des allerhöchssen Geren Vorgeseigten heimlich addierte und multiplizierte

Es war eine Freude allein zu fein. Eine Primzahl gu fein, die fich nicht aufteilen ließ.

Mur furge Beit murde Berr Gdulg in Diefer Lebensauffassung ein voerig schrechten. Das voar, als, gerad im heißesten Sommer seines Jahrhunderts, ein weibliches Wesen einige Wochen an der Schreibmafdine Mushilfedienft leiftete, deffen Mund die Rads denklichkeit des herrn Rendanten auf fich ablenkte. Schulz wurde fich nicht klar, ob diese Lippen mit Kirschen oder mit Erdbeeren sachgemäßer verglichen fein wurden, beides übrigens von ihm bevorzugte Obft-

Die Löfung des Ratfels ergab fich bon felbft. Kollege Lehmann heiratete die junge Dame. Geine Gache mare es nun gewesen, die Behebung dieses Bweifels anzustreben. Jedoch hatte Schulz just an biefem Lag felbst den Bergleich gefunden. Des Frauleins Lippen glichen den Tomaten, die im Bolksmund allerdings Liebesäpfel genannt werden, Herrn Schulz aber unangenehm waren, sowohl des säuerlichen Ge-schmacks wegen, wie um ihrer Wirkung willen auf menfchliche Eingeweide, Glud und Ruhe waren wiederbergeftellt.

Eines Tages kam die Penfionierung. Die Schwerhörigkeit gefellte fich ihr zu. Bielleicht auch war es umgefehrt

Berr Couls mußte nun, um feiner Leidenfchaft fronen zu konnen, die Banke im Stadtpark auffuchen. Jedoch, um etwas zu erlaufchen, war er genotigt, den Nachbarn hart an die Geite zu ruden. Das gab manche mal Anlaß zu Misverständnissen. Mehr als einmal auch ließ sich herr Schulz aus

nbegwingbarer Genuffucht feiner Leidenschaft gu dem Ruf hinreifen: "Lauter, bitte lauter, meine Berr-

Ungludlicherweise geschah ihm dies einmal einem liebenden Paar gegenüber, im Frühling, als die Damm-rung die Umrisse alles Daseins ineinander schmelzen

Jeder Jungling ift heute Sportsmann. Bert Schulg fam nur noch einmal gu furgem Bewußtfein, im Krankenhaus. Er versuchte vergeblich das Gestüster aufzuschnappen, das über zwei weiße Arztkittel

Lafter bleibt leider Lafter. Much am bescheidenften kann man schließlich zugrunde gehen ...

Traum-Figur

Es geht ein greifer Mann Mit weißen Loden unterm schwarzen Hut, Der nett aussieht und lebhaft reden kann, Doch ift er alt und fuhl fein Blut.

Salb ift er lacherlich Und tut mir leid in feiner Abnentracht, Die fo hubich ift und ihn doch tomifch macht. Salb ift er ehrmurdig und feierlich.

Der Alte geht und fpricht Bedauernd und flug über die jesige Zeit. Richtig verstehn kann ich ihn nicht, Bin aber gu höflicher Buftimmung bereit.

Go geht der alte Mann, Spricht Klugheit aus der knorpeligen Reble. Ich wollte, ach, er ginge mich nichts an! Doch ift er ja ein Abbild meiner eignen Geele.





Tages-und Stunden-Horoskop für 1926

hren, ob für seine persön-chen oder geschäftlichen nternehmungender Tagoder ie Stunde günstig sind. Bei Benutzung des Tages-nd Stunden-Horoskopes ist dermann in der Lage, ohne e astronomischen Zeichen

ermann in der Lage, ohne astronomischen Zeichen kennen, die für sein Be-nen günstigen und un-nstigen Tage und Stunden tzustellen. Die Anleitung Büchleins gibt über die

Modell (Akt) Aufnahmen sch dem Leben,



zu haben in n einschlägigen Geschäften. Prospekte gratis durch G. Lufft, Metalibarometerfabrik G. m. b. H., Stuttgart-S.



gilt Burka

PHOTOS! Bildermappen für das Herren-zimmer. Herrliche künstlerische Naturaufnahmen. Mustersendung auf Wunsch. Postfach 323, Hamburg 36/357.

Des Weibes Leib u. Leben

Leib II. Leben
on Francanart Dr. Nasanuer
mit 8 Tafeln u. 90 Bildern,
300 Seiten stark. Inhalt; Der
Mensch, Blütenjahre des Weibes, Periode, Schwangerschaft,
Verhütung, Unterbrechung,
Wochenbett, Geburt, Gebraihilfe, Francakrankheiten,
Preis eige, geb. 5,50 M.
R. Oschmann, Konstanz Nr. 182.



Nach Konfiskation freigegeben! E. de Goncourt

Die Dirne Elisa Ein Roman der Weltliteratur, der frei von süßer Sentimentalität, das Leben in den "verrufenen Häusern" der französischen Provinz erfaßt. Dieses Buch ist eine Kulturtat ersten Ranges, Mit 21 Bildern. Prois brosch. M. 3.50, Halbleinen M. 4.50

Schusdeks Verlag, Wien V., Stolberggasse 21/s.

Abstehende Ohren



EGOTON sofort anlieg. gestaltet. Gesetzlich gesehützt. Erfolg garan-tiert. Prosp. gratis und franko.



J. Rager & Beyer, Chemnitz M 65 i. Sa.

Zuckerkranke knahel tetlates der sessetes Forechung bewiesen haben – at dat Voraben der sessetes Forechung bewiesen haben – at dat Vorsesset der seriebt geführen, weshalb auch die bisberigen Diktsekwichte seriebt geführen, weshalb auch die bisberigen Diktbereitstelle, wertage noch sehner Prop. Nr. 3 ges. films. von 20 Pfg. in Marken über die neuenzuksuftreisiene Verhähren überdie deut deutschliche fenen von Liebtig 6. ch. Mr., dassel St.

Bitte: Beziehen Sie sich bei Bestellungen stets auf die Anzeigen im "Simplicissimus".

+ Geschlechts-+

leiden, Syphilis, Gonorrhöe, Mannessdaw, usz, auch in verölet, Füll, ohne Spritzen, ohne Salv, es Quedailherein verölet, Füll, ohne Spritzen, ohne Salv, es Quedailherein Timm's Krützerkuren. Azerilde Gutheilm Vielen kennungsdereiben) Seit über 20 Jahren in alten Weitletien kennungsdereiben) Seit über 20 Jahren in alten Weitletien Erkennung des Leidens gesten lännen, v. 20 Fig. Prote ütszel-Dr. C. G. Raueiler, meb. Zert., Samnozer, Deconitr. 3 edit 1924 Sjabeth 3. Getal



Wo Trümmer sind, da ist and Er, und hat ein Volk nichts zu verlieren, kommt gleich der starke Mann daher, ihm Geinen Ausstleig zu diktieren.

Er kommt von links, er kommt von rechts, er kommt von unten, kommt von oben; noch ist er männlichen Geschlechts — bald wird es auch die Fran erproben.



Ranzlergeschichten

Der Briefanfeuchter

Diese Geschichte, die geeignet ist, in außerst belehrender Weise erneut die Grenzen irdischer Macht aufzuzeigen, passierte einem bekannten Parlamentarier in den Tagen, als er Reichskanzler

befannten Parlamentarier in ben Sagen, als er Reinfsetangler geworden voc.

Dem gewöhlichen Gereblichen volr es ohne voeiteres einleuchten, bog ein Kamister einen Briefanfennfer beaucht, zumal
bann, wenn er auch noch eine umfangreiche perdamentarische
Korresponenz gu erfolzign bat. Us sie dem Jahn man ihm zu
muten voolte, seine Briefunnfößige auf eine eines Reinfschanzlers
gewiefelles nicht aug vorziebe zu erfangreichten.
Briefundraufsche zum geründen
Briefundraufsche vermißte und seinem Briefunder von BustrauBriefundraufsche vermißte und seinem Briefunder von BustrauBriefundraufsche Briefundraufschen von
Briefundraufschen Briefundraufschen bei
Briefundraufschen Briefundraufschen bei
Briefundraufschen Briefundraufschen bei
Briefundraufschen. Der Biener bekam einen voren Ropf, und
bistorte, baß es juß sofort noch einmal bemüßen nerbe.

Pach weiteren wiel Sagen werfells Broanna.

Dach weisen zu eine Jesten worden der der Bereite Zeichten der Bereite Zeichten der Bereite Zeichten der Bereite Zeichten der Bereite Zeichte der Bereite Zeichten der Bereite Zeichten der Bereite Zeichten der Bereite Zeichten der der geständigen Alleitung eine enreißige Demarche einzuleiten, erhielt er folgende offstelle Autworfende:

"Laut Kabinetisberfügung vom 27. Juli 1871 sind die Brief-schaften des Herrn Reichstanzlers in der Geheinkanzlei desselben zu registrieren, kuvertieren, frankteren und expedieren.

Wenn der her Reichskangler einen Briefanfeuchter benötigen, so kann derselbe also nur für Privatbriefe bestimmt fein.

po rann verselbe atzo nur für Privarbriefe bestimmt sein. Für private Aucke schein diesen des eine Mittel zur Ber-fügung, und wird dem Herrn Neichskanzler demgemäß ergebenst anheimgegeben, sich dem benötigten Briefanfeuchter auf privatem Weg zu beschönfen.

Gehorfamft Mener, Rangleifefretar." II.

Die Rriminaliften

minifers, dann durch eine wettere in den des Prassentionlass umd gesangt is schriften fram fantiliere, ju seinem Beld. Da nun einmal in dem Garten des Kanzlers Schüsse gehört lein sollen, wurden ihm ständig zwei Kriminalisten zur person lichen Bedeckung beigegeben.

liden Decetung belgegeben.

Ging et gum Defijentent, se begleiteten sie ihn bis an bie Porte gum Garten bes Defissentenpolales, warteten, bis bie Zeprechung uz Gebe tear, umb schossen bis die Seprechung uz Gebe tear, umb schossen Zende.

Zis es dem Ransfer auffelt, doß sie nie mit in den Garten
Zis es dem Ransfer auffelt, doß sie nie mit in den Garten
bes Dreisbenten bintingingen, was in veranlasse, sie einmal

Line Delte middle Gebrube benft? liege? Doer welche Grunde fonft?

Berlegnie Geschier. Die Herren, die nur die Aufgabe des persensischen Geschiese, nicht aber auch noch die einer angenehmen Interbaltung des Kanglers batten, schweigen derschlich folischlich dolf eine leutselige Blagare noch. "Geine Polisigiererodnung besicht die Herren der Bargen ret eine bervort, "es ist auch nichte Behoberes dabei, aber missen sie, herr Reisigsfordiert bet. Der ... der Herre Kneigherschauth dat ein paar ... ein paar ... bis spiece hand die laufen oft frei berunt."

Der Steuerbeamte

Alfs der Filmangamtsvorscheiter Alleis Mimmerl in Jeing die vorgeschriebene Präsiung der Bermügenstleuen-Erflärungen vorsudum, nurvie er genoche, dog der Prioducte Alten Suber in Jeing ein um 10000 Mart geringeres Bermögen angegeben batte als im Berögher. Er follug besehald bie Dienstlessinstleuen über die Präsiung der Bermögenstleuen-Erflärungen auf um los der in § 24g. "Met gestigen Themogensminertungen in der in § 24g. "Met gestigen Themogensminertungen in der Senting unt der Schrieben der Schriebe

Echreiben:
"Jire Bermögenssseuer-Erflärung weist eine Bermögensstuderen zur 1000 Mart aus. Eie werben hiemt aufgefordert, immeballs 3. Zogen entweber schriftlich der minnelaß 12. Toch eine Sogen entweber schriftlich der minnelaß 12. Toch tell diesseltigen Amtes den Grund der Bermögensminderung anzugeben. Auf Beiteringung von Belegen und Berweisnacerial muß bestander werden.

gez. Wimmerl, Kinangamtevorfteber."

Belches Schreiben hinwiederum der Grund zu folgendem Protofoll war:

Aring, 14. Rebruar 1925.

Es ericheint vor Umt herr Unton huber, Privatier in Jring, legitimiert durch ein in Sanden habendes Schreiben des unter-

legtimeter durch ein in Jönden habenese Ungweiser der Fritziern Rinnaguntes.

Derleibe wurde auf die Rodern untüftiger Ungaben ausberhällich aufmetfam gemacht (§ 22 der Demleistinistäten) mid der Jahren von der Verleibe von der Verleibe de

gez. Anton Suber, Privatier gez. Wimmerl, Finanzamtevorsteher.

Unter diefes Protofoll fette dann Berr Bimmerl folgende "Ronftatierung"

I. Es wird de propria scientia auf Dienstpflicht bestätigt, daß die Ungaben des x huber richtig sind.

II. Ad acta.

II. Ad acra. Jring, 14. Februar 1925. Wimmerl, Finanzamtsvorsteher. Und alles war wieder gut.

Mus der Schule

ad Wildungen für Nieren. Bl Zur Haus-Tünkkur Helenenguelle bei Nierenleiden sowie Aufgabe billigster Bezugs auellen für das Mineralwasser Harnsäure Eiweiss Zucker durch die Kuryerwaltung.





B. C. I. TRAVELLERS' CHEQUES Reiseschecks der

BANCA COMMERCIALE ITALIANA

werden von mehr als 7000 Banken in der ganzen Welt und von den bedeutendsten Hotels eingelöst. Verlangen Sie dieselben von Ihrer Bank, bevor Sie irgend wohin eine Reise antreten.



"Bieht Conntagofleider an - heute nachmittag ift wieder Revolution."

Geepferdchen

Als ich noch ein Seepferdehen war, Im vorigen Leben, Wie war das wonnig wunderbar, Unter Wasser zu schweben.

In den träumenden Fluten Bogte wie Gute das haar Der zierlichsten aller Geestuten, Die meine Geliebte war.

Wir senkten uns still oder stiegen, Tanzten harmonisch umeinand, Ohne Bein, ohne Urm, ohne Hand. So wie sich Wolken in Wolken wiegen

Sie spielte manchmal grazibses Entsliehn, Auf daß ich ihr solge, sie hasche, Und legte mir einmal im Ansichziehn Eierchen in die Tasche.

Gie blidte traurig und ftellte fich froh, Ednappte nach einem Bafferfloh Edmappte nach einem Zbassersleb
Ilm rüsselte sich
Ilm rüsselte sich
Ilm einem Etengal sest und practif ein
"3ch siebe bäch
Du wieberst nicht, den depfelst nicht,
Du wieberst nicht, den depfelst nicht,
Du trägt ein grabsfose Dangersteib
Ilm bosst ein bestimmertes, alter Westellt
Ilm bosst ein bestimmertes, alter Westellt
Ilm bosst ein bestimmertes, alter Westellt
Ilm bosst ein der Gestellt
Ilm bosser der Gestellt
Gestalt

G

Und wer betrachtet wohl fpater meine Und wer beträgter wohl ipater mente Restlichen Anochen? Es ist beinahe so, daß ich weine: Lolo hat das getrocknete, kleine Schmerzverkrümmte Seepferd zerbrochen.

Roachim Ringelnan

Die Alftraltante

Meine gute Tante, die verewigte Jungfrau Dora Timpe, hat mir ihre brei Inmer mit samtlichem Möblement, ihre Bibelsammlung, die Geschichte der Reformation, die Schriften der Traktatgesellschaft Elberfeld-Barmen, funfundneunzig gehatelte Dedichen

Elberfeb-Zaumen, fünfunbreumig geführte Deckgen und ein Dam Jantoffen interfeligien und vermagist. Die Pantoffen in gu groß, feuit poßt alles. Einige IIIoden resolute ist glädelig und sprieben in ben Kemenaten ber guten Geligen. Die einer bunffen, opheimisissfipansigeren Tändig ieben für einer bunffen, opheimisissfipansigeren Tändig ieben für einer bunffen, betres ein, roes mit für lange Jeht meine Nube aus der Gede füll um mich verzeigt erganaru ließ, Spate Gede füll um mich verzeigt erganaru ließ, Spate Gede füll um die verzeigt erganaru ließ, Spate Gede füll um eine State in die State in die verzeigt eines die wenn mit faufend. Zünclfen mit Gelseinen führe Den Nöcken ließen. Züncks bfüngte fün auf unerden Ruden liefen. Gines Rachts öffnete fich auf unerklarliche Beife die Schlafftubentur. Im ungewissen Licht des Bollmondes, der durch die Gardinen bleichte, fab ich mit fcredensweit aufgeriffenen Mugen ein weißes Handtudy auf mid zuwanten, gufdiveben, guwadeln. Es war aber kein richtiges Handtuch, fondern des Affragewand, das den verklärten Affralleib meiner Sante Dora Timpe umfüllte. Sie trug es, nie sie sire Garderobe zu Ledzeiten zu tragen pflegte. Echlicht facfformig und jungfraulich bis über den Hals ver-

mittels eines Stehhörtsbens geschlossen.
Mein Herz seite seinen Schlag aus, denn solcher Damenbesuch war mir fremd und unsympathisch.

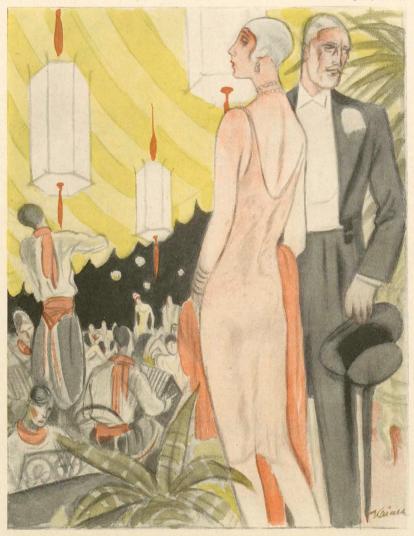
"Frang," wimmerte die Tante, nachdem fie aus dem Uftralfact ihr Uftralgebig bervorgeholt und es dem Ajtraljaci ibr Ajtralgebilj betwoegsholt und es eingelsfraude batte, "Kranz — die Gorge um dich treibt mich von der einen Mildhytraße, auf der ich undle, hermidder zu die, Kranz — dein Gebenslauf! Was haft der der der der der der der der der Krieden atmeten, gemacht? Ich tiede Pacifim, ich seine und Lifferflachen. Wer haft der haft seine und Lifferflachen. Wer haft der haft mals nach meinen Buchern gegriffen? Haft du fchon einige Kapitel aus der Bibel zu dir genommen?"

"Nein, Cante sellgi" erwiderte ich dichgend, "Hast die sellgi" erwiderte ich dichgend, "Hast die sellgische Erkeiter der Traktatgesells schaft Elberfeld-Varmen geblättert?" "Nein, Zante sellgi" sogte ich mihsan. "Hast der Schaft die Geschichte der Reformation

"Gott behüte!" wimmerte ich ängstlich. Mit einem gewissen Brausen entschwebte die Zante dut einem groujjen Graune entgijverer die Lante durch die Zafrüllung. Edon feufste ich erleichtert auf, da ich annahm, ihr Netourbillert zur Mildfitraße märe abgelaufen – aber nein – sie kehrte zurück. Sie leiste sich auf einen Euhl, räußperte sich und begann mir den erften Abschnitt der Gefchichte der Reformation vorzulesen. Gegen fünf Uhr morgens verließ sie mich, indem sie pfeilgrad durch die Bimmerdede aufstieg. Ich hatte der alten Dame nie solche Kunststude zugetraut. Bon nun an erichien die Aftralin jedwede Nacht, Und las immer einen Abschnitt aus der Geschichte der Reformation. Um meine Tobsuchtsamfälle kummerte sie sich nicht. Mein Lebensvandel besserte

rummerte jie jid night. Atem Levenswander begjerte ifid nicht en eine im Gegenteil, ich trank, ich joff wie ein Kartoffelacker beim Wolfenbruch.
Endlich sielt ich den Jammer nicht mehr aus. Ich beschlich, mich vom der Aftralinvasjion zu befreien. Ich ftabl die Gefchichte der Reformation aus dem Buchergestell und seste ein ähnliches Format hinein. Tante Dora Timpe selig zwängte sich in der Nacht wie üblich durch das Schlüsselloch in meine Stube. Klapperte mit dem Uftralgebif, ergriff ben Band, feste fich in und entsauste mit einem geradezu phanomenalen Hecht-sprung durch die Fensterscheiben. 3. K. Besse

Die nächste Nummer erscheint als



"Der Geiger fpielt falfch, aber betäubend." - "Ja, drum haben wir ibn, wie er noch tein Geiger war, icon aus dem Rlub herauswerfen muffen."

Glaspalast

Biele groß und kleine Leinewande, buntgefleckt und stark mit Ol gesalbt, füllen wieder unfer Kunstgelande, jede hoffend, daß sie Pinke kalbt.

Zwar das Publikum tritt in Erscheinung, selbst Amerika kommt angeschisst. Aber leider huldigt's der Verneinung, was die Zahlungsfreudigkeit betrifft. Sieht man eiwa ein Portefeuille klaffen, völlig unbekimmert um den Preis? Nein, man sieht nur Leute, welche gaffen. Besten Falls sagt semand: very nice!

Und so sindet denn die Künstlersöble, währenddes die Sommerszeit verstließt, daß es mit dem aufgewandten Ole heuer, wie so oft schon, Essä ist. Ratatöch